

nicht mehr der Worte, die nun gewechselt wurden, genug, ich behielt den Sieg. Die Kreuze wurden gelöscht und die Namen auch, und mit flüchtiger Hand schrieb Fouquier Linville zwei Zettel auf ziemlich unscheinbaren Papierstreifen.

Hier! — sprach er — dieß trage ohne Zeitverlust in den Ausschuss der öffentlichen Wohlfahrt, und dieß Zweite wird Dir die Gitter der Abtei öffnen, wenn Du dort Schwierigkeit oder Aufschub finden solltest. — Nun aber — fügte er hinzu, mir ein Glas Wein einschenkend — trinken wir auf das Wohl Deines Liebchens, denn mir ist die Kehle ganz rauh geworden von vielem Sprechen. Es ist ächtes Oeil de perdrix.

Als er mir nun mit den von rother Dinte befleckten Fingern, er, der Mann des Blutes, das purpurfarbige Getränk reichte, ergriff mich ein unüberwindlicher Abscheu und kaum war ich im Stande zu antworten, ich trinke des Morgens keinen Champagner. — Da leerte er dasselbe Glas, das er mir geboten, mit einer Hast und einem Wohlbehagen, als sei es wirklich gefüllt mit Blut, nach dem er so sehr dürstete, als Wein, und sagte spottend:

Ah, ich glaube, Du bist gewohnt gewesen, den Champagner nur Abends zu trinken zwischen geschmücktem Weibsvolk und lieberlichen Abbe's; unser Einer aber, der manchmal heisse Arbeit hat, verträgt ihn zu jeder Tageszeit. — Höre, Bürger, es ist mir zwar ganz lieb, daß ich Dir einen Gefallen gethan, aber mit dergleichen komme mir nicht wieder; es ist höchst unangenehm für einen Beamten der Republik, vergeblich gearbeitet zu haben. Und nun geh', denn ich muß sehen, wie ich den Karren wieder voll mache, der morgen nach dem Revolutionplatz abgeht, da Du mir einen Theil seiner Last abgeschwast hast.

Ich entfloh, ohne es mir zwei Mal sagen zu lassen, dieser Hölle, den Himmel im Herzen, erst nach dem Wohlfahrt Ausschuss und dann, als ich hier ungehofft schnell meine Abfertigung erhielt, nach der Abtei.

Doch nicht Alle, denen ich dort die Freiheit brachte, empfingen sie aus meiner Hand. Einer der Bewohnerinnen des Kerkers war sie schon von höherer Hand gewährt worden. — Indem ich das weinende Fräulein von Cernonville und den Abbé Servois aus dem großen Thore der Abtei hinwegführte, trug man den Leichnam der ehemaligen Abbtissin der Miramionen durch eine Nebensorte nach dem Kirchhofe von Saint Madelaine, wo ungelöschter Kalk manch unschuldiges und erlauchtes Gebein verzehrt.

In Paris war des Bleibens für meine Schützlinge nicht mehr; ich brachte sie nach Francconville in das Landhaus meines Freundes.

(Die Fortsetzung folgt.)

Bunte Steine.

Jungfer Europa.

Wenn, wie die vormaligen Geographen sagten, Europa einer sitzenden Jungfrau gleicht, und Portugal und Spanien den Kopf bilden, dann werden die dortigen Spuren von Hirnentzündung leicht erklärlich; merkwürdig aber ist die Erscheinung, daß dort Blutigel im Innern sie verursacht haben und unterhalten, während man gewöhnlich durch Blutigel von außen Hirnentzündung zu heilen pflegt. Wahrscheinlich würde letztere in dem erwähnten Kopfe der Jungfer Europa bald nachlassen, wenn französische oder englische Blutigel von außen sich ansetzten.

Die größten Spitzbuben.

Ein Paar der größten Spitzbuben, die ungeschont ihr Wesen treiben, den Gesetzen spotten, der Polizei trotzen, Strafe nicht fürchten, sind — ein Paar schöne Augen — die haben von jeher allüberall, ja oft sogar Kronen mit Land und Leuten gestohlen.

Wahrheit.

Wenn so Manchem, der ewig nur mit Streben nach Wahrheit sich brüstet, die Wahrheit auf goldener Schaal kredenzt würde, was gilt's! er nähme die Schaal und liese die Wahrheit fallen.

Abgezogene Verse.

Liefen sich Verse abziehen wie Brantwein, welche Verdienste könnten sich ästhetische Destillateure erwerben, wenn sie aus Versesfusel abgezogene Verse lieferten.

Richard Noos.

Sinnspruch.

Wie den Waller durch Sonne sein eigener Schatten begleitet,

Also begleitet der Neid jedes erhab'ne Verdienst.

A. H.